

Selbstherrliche Männer

(Nr. 20/1991, SPIEGEL-Titel: Der Streit um die Abtreibung – Signal für eine neue Koalition?)

Die Vorschläge der Regierungspartei CDU/CSU schlagen einem fast ins Gesicht. Frauen und Ärzte werden zu Schwerverbrechern degradiert, Frauen, die vor Kommissionen ihre Notlage erklären müssen, Ärzte, die Frauen nicht ausreichend beraten, werden bestraft: All diese Vorschläge und Pläne haben für mich einen leicht faschistischen Beigeschmack.

Ascona (Schweiz) BARBARA SCHINDLER

Es ist immer wieder erstaunlich, mit welcher Selbstherrlichkeit Männer glauben, über Moral oder Unmoral von Frauen urteilen zu können, anstatt darüber nachzudenken, inwieweit ihre eigene Moral oder Unmoral nicht vielleicht die Ursache so manch einer Abtreibung ist.

Hannover HEIDE DIETRICH

Schützt das ungeborene Leben? Und was ist mit dem geborenen? Wir nehmen den Mund so voll und sind doch bekannt, das kinderfeindlichste Land zu sein. Die, die am lautesten schreien, sind die ersten, die sich der Verantwortung entziehen, ist das (unerwünschte) Kind erst geboren. Bei der Wohnungssuche im stock-katholischen und konservativen München, das ja bekanntlich am lautesten zum Schutze aufruft, bleibt man als alleinerziehende und -verdiente Mutter von zwei Kindern bei der Wohnungssuche auf der Strecke.

München NORA PRATT

Als überzeugte Christin möchte ich den Damen und Herren der CDU/CSU gern ins Parteibuch schreiben: „Was seht Ihr die Splitter in den Augen Eurer Schwe-

stern, wo Ihr doch die Balken in Euren Augen nicht seht!“ Wie kann sich jemand erdreisten, ungeborenes Leben schützen zu wollen, wenn er bereit ist, Soldaten zum Töten auszubilden. Wo bleibt da der christliche Grundsatz der Feindesliebe?

Urbach (Bad.-Württ.)

BETTINA ANASTASIADIS

Mehr Menschen bedeutet mehr Naturzerstörung, inklusive Vernichtung und Anbauflächen, mehr Energiebedarf, mehr Müll und so weiter. Es ist ein Verbrechen an der Natur, ungewolltes Leben zum Leben zwingen zu wollen und dazu noch Verhütung fast jeder Art immer wieder zu verteuflern.

Wächtersbach (Hessen)

KARL-HEINZ GRASELT

Wir brauchen heute glücklicherweise unser Leben nicht mehr vom biologischen Gesetz der Fortpflanzung bestimmen zu lassen, sondern haben die Möglichkeit, nach vernünftigen und humanen Gesichtspunkten unser Leben zu gestalten, so daß durchaus eine Entscheidung gegen ein Kind eine glückliche Entscheidung sein kann gegen Unglück, Leid, Frustration, Kraftlosigkeit.

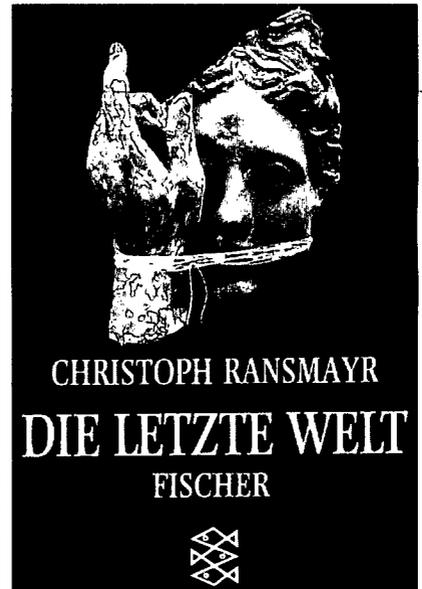
Köln ELISABETH SACHSE-WIRTZ

Ich denke, wenn alle Damen, an denen sich die Auserwählten der hohen geistlichen und der hohen weltlichen Obrigkeit sexuell betätigt haben, jedesmal schwanger geworden wären, gäbe es keine Diskussion über den Paragraphen 218.

Unkel (Rhld.-Pf.)

DR. JOHANNES KNEUTGEN

Wenn man Ihren Artikel liest, gewinnt man den Eindruck, der SPIEGEL hätte sich einer fatalistischen Weltanschauung bemächtigt: Abtreibungen gehören nun einmal zur Lebenswirklichkeit, also weg



Band 9538 DM 14,80

»Einer der schönsten Romane der Gegenwart.«
DIE ZEIT

Jetzt als Fischer Taschenbuch



Bd. 5419 DM 12,80



Bd. 9563 DM 14,80

IN ALLEN BUCHHANDLUNGEN

Fischer

**ERST DER
ARBEITSVERTRAG.
DANN DER NEUE
MIETVERTRAG.
JETZT DIESE ANZEIGE.
SIE HABEN EINE
GLÜCKSTRÄHNE.**



Wenn alles wie geschmiert läuft, sollten Sie sich beim Umzug nicht bremsen lassen. Die conFern-Lösung: der Manager-Umzug, bei dem alles perfekt gemanagt wird. Wir machen unseren Job, während Sie Ihren machen.

MANAGER - U M Z U G :
☎ 0130 - 47 88

Weitere conFern-Umzugsideen: der Urlaubs-Umzug, der Mehr-als-fair-Umzug, der Objekt-Umzug, der Senioren-Umzug, der Familien-Umzug. Ganz egal, ob Sie einen Stock höher oder ans andere Ende der Welt ziehen wollen: conFern-Umzüge gibt es immer in conFern-Qualität. Wenn bei Ihnen also ein Umzug im Anzug ist, sollten Sie sich jetzt unverbindlich informieren. Zum Ortstarif. Es zahlt sich für Sie aus.

confern
Umzugs-
Partner

ERSTE ADRESSE
FÜR DEN ADRESSENWECHSEL

mit irgendwelchen moralischen und rechtlichen Barrieren, denen man zuvor noch schnell das Etikett „überkommen“ umhängt. Und davon hat man sich gefälligst zu lösen. So einfach geht das.

München **BERNHARD HUBER**
Familienbund der Deutschen Katholiken
Katholische Elternschaft Deutschlands

Also ich finde das jetzige Hin-und-her-Gerede total überflüssig. Pille auf Krankenschein, das ist die Lösung.

Bonn **BRIGITTE WICKENDEN**

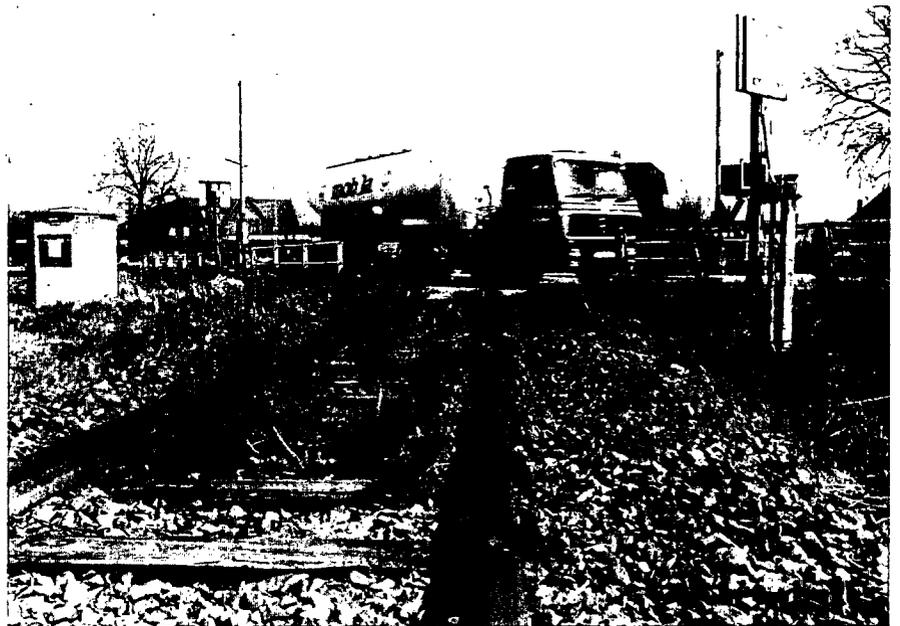
Eine Gesellschaft, die sich anmaßt, in den ersten drei Monaten des Lebens mehr oder weniger beliebig über dasselbe entscheiden zu lassen, muß sich nicht wundern, wenn bald auch über das Ende des Lebens verfügt wird. Ein alter, pflegebedürftiger, geistig verwirrter

Verdreckte Bahnhöfe

(Nr. 18/1991, Bahn: SPIEGEL-Gespräch mit Bundesbahnchef Heinz Dürr über die Probleme seines Unternehmens und die Bonner Verkehrspolitik)

Das Problem der Bahn liegt nicht in der Höchstgeschwindigkeit der Züge, wie der Bahn-Vorstand offenbar denkt, sondern in erster Linie an schlechtem Angebot, komplizierten (nicht zu hohen!) Tarifen, total verdreckten Bahnhöfen und mangelnder Präsenz in der Fläche. Wer soll denn den ICE benutzen, wenn der Nahverkehrszug, der mich zum ICE-Bahnhof bringt, zwei Minuten zu spät ankommt oder die Strecke stillgelegt wurde, um den ICE zu finanzieren?

Bremen **RALPH GUTSCHMIDT**



Stillgelegte Bahnstrecke bei Jesteburg: Spärliche Verbindungen

Mensch merkt auch nicht, wenn man ihm eine tödliche Spritze gibt . . .

Würselen (Ndrh.-Westf.)
RÜDIGER HAGENS

Die niederländischen Erfahrungen beweisen, daß nicht Angst und Strafe Schwangerschaftsabbrüche verhindern, sondern Vorbeugung und Aufklärung in einem verständnisvollen, offenen, vertrauensbildenden Klima. Im übrigen ist es nicht richtig, daß in der SPD-Fraktion, wie Sie schreiben, die Endfassung unseres Schwangerenhilfegesetzes gescheitert sei. Der vorliegende Gesetzentwurf unseres Arbeitskreises „Gleichstellung von Frau und Mann“ der SPD-Fraktion wird vielmehr zur Zeit in einer eigenen Arbeitsgruppe, bestehend aus engagierten Frauen-, Rechts- und Sozialpolitiker/innen, beraten.

Bonn **DR. MARLIESE DOBBERTHIEN**
MdB/SPD

Fazit eines als Familienausflug geplanten Wanderwochenendes am Mittelrhein: Für Familien ist ein Umstieg auf die Bahn finanziell nicht tragbar! Allein die Hin- und Rückfahrt für zwei Erwachsene und zwei Kinder von 9 und 13 Jahren hätte mit der Bahn 252 Mark gekostet. Eine Tankfüllung Super für 87 Mark in einem Mittelklassewagen reichte nicht nur völlig aus, sie ermöglichte zusätzlich Ausflüge und eine großzügig (und spontan!) geplante Rückfahrt.

Bocholt (Ndrh.-Westf.)
HERBERT DITTMANN

Seit Jahren ärgert mich, in welcher rigorosen Weise die Bundesbahn ihrem effektivsten Mitstreiter für ein umweltschonendes Verkehrsverhalten die kalte Schulter zeigt: dem Bahnreisenden, der am Zielort mit dem Fahrrad weiterfährt. Und mit dem Fahrplanwechsel am 2. Ju-



Büromöbel-System King Omega mit Stuhl King Sigma 100.

Raum zu verschwenden ist nicht identisch mit „verschwenderisch im Raum sein“.

AHM

Sie können verschwenderisch mit Räumen umgehen, ganz ohne Raum zu verschwenden. Büros zum Beispiel sind Räume, mit denen Sie ökonomisch umgehen müssen – doch der symbolische Raum darin ist auch ein wichtiges Kapital. Sinnvoll geplante und schön gestaltete Büroräume geben der Ökonomie den richtigen Stellenwert, ohne den Raum für die Phantasie einzunengen. Sie erzeugen hohe Effektivität und machen Sie attraktiv auf allen Ebenen. Seien Sie also ökonomisch und verschwenderisch zugleich! Wir sind an Ihrer Seite. König + Neurath. Für den Lebensraum Büro.

Das ist die Kompetenz von König+Neurath. Mit unseren vielfältigen Arbeitsplatzsystemen, richtungweisendem Design, ökonomischer Funktionalität, mit Sitzmöbeln, mit intelligenten Planungskonzepten und einem ausgezeichneten Händlernetz begleiten wir Sie weit über die 90er Jahre hinaus. „Mehr Freiheit im Lebensraum Büro“ ist der Titel unseres einzigartigen Kompendiums, das auf 100 großformatigen Seiten alles dokumentiert, was Sie zur Zukunft dieses Lebensraumes wissen müssen. König+Neurath Büromöbel-Systeme D-6367 Karben b. Frankfurt Tel. 0 60 39/4 83-0 Fax 0 60 39/48 32 14 o. 74



ni kürzt sie die jetzt schon spärlichen Verbindungen mit Gepäckwagen um ein weiteres Viertel. Ein schlechtes Gewissen durch Defizite ist auf seiten der Bundesbahn völlig unangebracht, wir zahlen aus der Steuerkasse lediglich den Preis für die Folgen einer Politik à la „Freie Fahrt dem freien Bürger“. Selbstverständlich sitzen die Versager in Bonn.
Köln WALTER CLASSEN

Eitle Besserwisserei

(Nr. 19/1991, Bücher: Die Briefe des Kriminalklassikers Raymond Chandler – übertragen von Hans Wollschläger)

Wollschlägers „Künste“ sind mir schon früher unangenehm aufgefallen. So übersetzt er in Chandlers „Mord im Regen“: „Ich mixte mir einen langen Drink“ – zum Wohl! In der gleichen Geschichte taucht eine Automarke namens „Sedan“ auf, obwohl der amerikanische „sedan“ auf deutsch schlicht „Limousine“ bedeutet. Apart ist auch, daß Wollschläger in „Gefahr ist mein Geschäft“ schreibt: „... wenn man zu Fuß vom TWA-Ausgang zum amerikanischen will!“ Gemeint ist schlicht der Schalter der „American Airlines“ – ein Ganef in der großen weiten Welt.
Hamburg ULRICH RAYN

Ach! Mag ja sein, daß sie ein paar Macken hat, die Übertragung der Briefe Raymond Chandlers durch Hans Wollschläger; aber Martin Compant sollte lieber sein (nebenbei bemerkt: recht jämmerliches) Jahrbuch edieren und die Klappe halten. Denn wer sich hier als Schlächter gibt, scheint von Literatur soviel zu verstehen wie der durchschnittliche deutsche Wurstesser.
Mainhausen (Hessen) STEFFEN HUCK

Die Enttarnung des Starübersetzers Wollschläger war überfällig. In seiner Eindeutschung von Chandlers „Long Good-Bye“ nahm er „people that hold up a liquor store“ als „Leute, die einen Schnapsladen betreiben“. Aber „hold up“ heißt „rob by gun point“, also einen Schnapsladen überfallen. Und so wird bei Wollschläger aus der Straßekriminalität solider Mittelstand, der Straßenräuber zur Tante Emma. The hairs stand one to mountains.
Heiligenhaus (Nrdrh.-Westf.) DR. KLAUS KOCKS

Compant hat erst gar nicht Wollschlägers – in sich durchaus streitbaren – Versuch realisiert, Chandlers Kunst-amerikanisch in einen zeitlosen deutschen Phantasieslang zu modeln, und die Verbeugung vor Arno Schmidt, die in der Übersetzung des einfachsten al-



Autor Chandler
Krimis in Kunstamerikanisch

ler amerikanischen Schnäpse, des „old-fashioned whisky“, mit dem einfachsten aller deutschen Weinbrände „Alte Kanzlei“ verborgen liegt. Mit diesem „moonshine“ in Kombination mit Nescafé brachte Schmidt sich durch die Arbeitsnacht nach dem Arbeitstag. Dadurch untergräbt der Kritiker seine völlig berechtigten Vorwürfe, daß Wollschläger in Sachen Lebenswelt und -umständen des Briefeschreibers Chandler reichlich schwach gewesen ist.

Hamburg

UWE LUCAS

Die Art, wie der Rezensent mit dem anerkannt hochrangigen Schriftsteller Hans Wollschläger umspringt, wie er seine Position ausnutzt, einen Abwesenden, Arglosen unkontrolliert-hinterhältig mit Druckerschwärze zu besudeln, ist ein ärgerlicher Auswuchs arroganter Medien-Macht. Außerdem haften seiner eitlen Besserwisseri selbst erhebliche Fehler und Mängel an. Es drängt sich einem der Eindruck auf, er habe schon lange verbissen auf der Lauer gelegen, um endlich einmal zuschlagen zu können; und tat's genüßlich.

Amberg (Bayern)

SIEGFRIED SEIDEL

Ich weiß jetzt, wie unendlich schön es sein kann, eine Fremdsprache zu beherrschen, ein Gefühl der inneren Freude, das ich auch Wollschläger von ganzem Herzen wünsche. Dessen transatlantischer Sprung von Dublin nach Kalifornien endete offensichtlich im sprachlichen Nirwana einer bitterbiergetränkten Germanistenseele. Poor old Marlowe.

Berlin

HOLGER WIMMER

Ich bin seit den fünfziger Jahren Chandler-Fan und habe Hans Woll-

Blick aus der Bar-Perspektive

Gegen Kritiker recht zu behalten ist viel einfacher, als die Ganeffs meinen, und man kann gemächlich auf die Leser bauen, die sich ihre Reime schon selber machen werden. Nur manchmal wird's um Spuren zu dumm, und man muß seine Tätigkeiten kurz unterbrechen. Soso, ich scheine also die *pulps* nicht zu kennen (weil sie bei mir „Groschenromane“ sive „Groschenhefte“ heißen, aber auf gut deutsch „Pulp-Magazine“ heißen sollten), verfüge über lebensfremde Marotten, kuriose Vorstellungen und hilflose Sachferne (weil ich eine Gesangsstimme „einsynchronisiert“ genannt habe statt „gedoubelt“) und bin als Stilist überhaupt hölzern und holprig, präntiös, geschraubt und unbeholfen – gegenüber einem Kritiker, der „den umfangreichen Brief-Corpus“ (O-Ton) aus der Bar-Perspektive überblickt. Alles halb so wild; Leser, die wissen, daß Übersetzen von Literatur nicht in der Wörter-Wechselstube



Übersetzer Wollschläger

schläger immer für den schlechtesten Übersetzer gehalten, da er offenbar weder die englische noch die deutsche Sprache beherrscht und es fertigbringt, mit seinem holprigen Deutsch noch aus einem Chandler einen Langweiler zu machen.

Augsburg

IRENE FAHRNER

Scham und Entsetzen

(Nr. 18/1991, Intellektuelle: Henryk M. Broder über die unerschütterliche deutsche Friedensbewegung; Nr. 20/1991, Briefe)

Als ich die vielen Leserbriefe las, fiel mir die Aggressivität auf. Dabei hat Broder doch etwas ganz Wichtiges gesagt: Die Fehler der Vergangenheit wiederholen sich!

Bad Hersfeld (Hessen)

ULRICH FISCHER

stattfindet, bei der bloß lexikalische Währungen konvertiert werden, sehen sich einfach Stil und Kontext des Originals näher an, und im Nu haben sich die vom Kritiker zu Berge getriebenen Haare wieder manierlich gelegt. Sogar das ominöse „Bitterbier“, das jenem so ätzend in der Trinkerkehle steckengeblieben ist, wird dann auf einmal so mancher Begründungen fähig, und ich will nur rasch noch bei der Schlüsselpointe aushelfen, die bei der großzügigen Zitierweise nicht ganz übergekommen ist: „Bizarr wird es dann, wenn Chandlers für Uneingeweihte unverständlicher Slangausruf ‚wukkahs‘ (‚who cares?‘, also etwa: ‚Was soll's?‘) bei Wollschläger zu einem absolut unverständlichen ‚Ahbeeder‘ wird.“ Ach nein. Im Original steht: „What happens when what Roosevelt called the ‚wukkahs‘ [nämlich ‚workers‘] find out that there's no one left . . .“, und das heißt bei mir entsprechend: „Was passiert, wenn die ‚Ahbeeder‘ [nämlich ‚Arbeiter‘], wie Roosevelt sie nannte, auf einmal feststellen . . .“ Nichts von „who cares?“, nichts von Slang, nichts von Ausruf, sondern bloß phonetische Dialektschreibung; auf die Eingeweihtheit läßt sich verzichten. „Und so geht es fort und fort. Warum Hans Wollschläger über einen guten Ruf als Übersetzer verfügt, ist einem jedenfalls nach dieser Lektüre ziemlich unverständlich.“ Ja, weiß der Teufel, man versteht es nicht. Schade nur, daß dem Kritiker vor lauter Erpichtheit, sich mit mir anzulegen, zu Chandlers schönem Lebensbuch so gar nichts mehr eingefallen ist. Aber vielleicht ist's auch ein Glück.

Bamberg

HANS WOLLSCHLÄGER

Wo Argumente fehlen, wird eben gekeilt. Unter dem Strich bleibt: außer unflätigen Beschimpfungen keine (sachliche) Auseinandersetzung; im Kern wird keines der brillanten Argumente Broders widerlegt.

Heiligenhafen (Schlesw.-Holst.)

MAGDALENE KERNBICHLER

Der Brief einer Angelika Hirschmüller stammt nicht von mir. Empörte Reaktionen treffen deshalb die falsche. Als Sprecherin der Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Frieden vertrete ich eine differenzierte Position zum Konfliktfeld Naher Osten. Sie mündet in der Forderung nach sofortiger Einberufung einer Nahost-Friedenskonferenz, auf der alle Interessen in dieser Region – und das sind nicht nur die Israels und des palästinensischen Volkes (!) – auf der Grundlage des Selbstbestimmungsrechts der

Völker und der Absage an jegliche militärische Gewalt als Mittel der Konfliktlösung Berücksichtigung finden. Worte wie „israelisches Greuelregime“, wie in dem mir zu Unrecht zugeschriebenen Leserbrief verwendet, gehören nicht zu meinem Vokabular und nicht zum Stil meiner um Sachlichkeit bemühten politischen Argumentation.

Berlin ANGELIKA HIRSCHMÜLLER
Sprecherin der BAG Frieden der Grünen

Die deutsche Linke steht rechts! Und sie ist mehrheitlich so bekloppt, die SA-

Die Redaktion des SPIEGEL behält sich vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen

und SS-Stiefel, in denen sie steckt, für Turnschuhe zu halten.

Regensburg WENDL SORGEND

Planen statt makeln

(Nr. 19/1991, Immobilien: Banken drängen ins Maklergeschäft)

Die DG Immobilien Management Gesellschaft mbH makelt nicht. Sie ist mit der Planung, Entwicklung und Projekt-

steuerung von Großimmobilien befaßt. Weitere Tätigkeiten sind die technische Betreuung, Verwaltung und Vermietung der von ihr projektierten Objekte.

Frankfurt HANS-JÜRGEN PEITER
Sprecher der Geschäftsführung DG Immobilien Management Gesellschaft mbH

Einer Teilaufgabe dieser SPIEGEL-Ausgabe ist ein Briefumschlag der American Express, Frankfurt, beigelebt.

Eine Teilaufgabe dieser SPIEGEL-Ausgabe enthält eine Beilage der Deutschen Bundespost/Telekom, Darmstadt.

DER SPIEGEL

DAS DEUTSCHE NACHRICHTEN-MAGAZIN

2000 Hamburg 11
Postfach 11 04 20
Brandstwierte 19/Ost-West-Straße
Telefon (040) 3007-0
Telefax 2 162 477
Telefax (040) 3007 247

HERAUSGEBER

Rudolf Augstein

CHEFREDAKTION

Dr. Werner Funk, Hans Werner Kitz

REDAKTION

Ariane Barth, Rolf Becker, Dieter Bednarz, Wolfram Bickerich, Wilhelm Bittorf, Peter Böke, Jochen Bölsche, Dr. Hermann Bott, Stephan Burgdorff, Werner Dähnhardt, Dr. Thomas Darnstädt, Bernd Dörfler, Dr. Martin Doerry, Adel S. Elias, Manfred Ertel, Rüdiger Falcksohn, Nikolaus von Festenberg, Jan Fleischhauer, Uly Foerster, Klaus Franke, Gisela Friedrichsen, Bert Gamersschlag, Angela Gatterburg, Matthias Geyer, Henry Glass, Rudolf Glismann, Jens Glüsing, Johann Grolle, Wolfgang Gust, Dr. Hans Hatter, Werner Harenberg, Dietmar Hawranek, Manfred W. Hentschel, Ernst Hess, Almut Hielscher, Hans Hielscher, Heinz Höfl, Heinz Höhne, Joachim Hoelzgen, Dr. Jürgen Hohmeyer, Hans Hoyng, Thomas Hüetlin, Brigitta Huhnke, Dr. Olaf Ihlauf, Ulrich Jaeger, Urs Jenny, Dr. Wolfgang Kaden, Dr. Hellmuth Karasek, Klaus-Peter Kerbusk, Sebastian Knauer, Ansbert Kneip, Dr. Walter Knips, Susanne Koelbl, Siegfried Kogelfranz, Christiane Kohl, Dr. Joachim Kronsbein, Karl Heinz Krüger, Wulf Küster, Dr. Romain Leick, Jürgen Leinemann, Heinz P. Lohfeldt, Udo Ludwig, Armin Mahler, Dr. Wolfgang Malanowski, Hans Hermann Mans, Matthias Matusek Gerhard Mauz, Walter Mayr, Gerd Meißner, Fritjof Meyer, Dr. Annette Meyhöfer, Manfred Müller, Rolf S. Müller, Bettina Musall, Hans-Georg Nachweh, Irma Nelles, Dr. Renate Nirtz-Köster, Hans-Joachim Noack, Gunar Ortlepp, Rainer Paul, Jürgen Petermann, Dietmar Pieper, Joachim Preuß, Klaus Reinhardt, Dr. Rolf Rietzler, Dr. Gerd Rockel, Dr. Fritz Rumler, Karl-Otto Saur, Marie-Luise Scherer, Heiner Schimmöller, Cordt Schnibben, Hans Joachim Schöps, Bruno Schrep, Matthias Schulz, Hajo Schumacher, Ulrich Schwarz, Claudius Seidl, Mareike Spiess-Hohnholz, Dr. Gerhard Späth, Hans Gerhard Stephani, Günther Stockinger, Peter Stolle, Barbara Supp, Dr. Rainer Traub, Dieter G. Uentzelmann, Klaus Umbach, Hartmut Volz, Dr. Manfred Weber, Rainer Weber, Alfred Weinzierl, Marianne Wellershoff, Erich Wiedemann, Dr. Dieter Wild, Willi Winkler, Dr. Peter Zolling, Helene Zuber

REDAKTIONSVERTRETUNG BONN

Winfried Doldziehl, Dr. Richard Kiessler, Dirk Koch, Ursula Kossler, Bernd Kühnl, Dr. Paul Lersch, Heiko Martens, Olaf Petersen, Hans-Jürgen Schlamp, Alexander Szandar, Klaus Wirtgen, Dahlmannstraße 20, 5300 Bonn, Tel. 26 70 3-0, Telefax 21 51 10

REDAKTIONSVERTRETUNGEN DEUTSCHLAND

Berlin: Wolfgang Bayer, Christian Habbe, Axel Jeschke, Dieter Kampe, Claudia Pai, Hartmut Palmer, Rainer Pörtner, Norbert F. Pözl, Michael Schmidt-Klingenberg, Diethelm Schröder (beurlaubt), Steffen Uhlmann, Kurfürstenstraße 72 - 74, 1000 Berlin 30, Tel. 25 40 91-0, Telefax 25 40 91-205; Kronenstraße 70, 0-1080 Berlin, Tel. 208 2319, Telefax 200 2037 · Düsseldorf: Georg Bönisch, Hans Leyendecker, Richard Rickelmann, Rudolf Wallraf, Immermannstraße 15, 4000 Düsseldorf 1, Tel. 1 68 90-0, Telefax 35 83 44 · Erfurt: Ulrich Bieger, Anger 37 - 38, 0-5010 Erfurt, Tel. 226 96 · Frankfurt a. M.: Peter Adam, Wolfgang Bittner, Rudolf Kahlen, Ulrich Manz, Jürgen Scherzer, Oberlindau 80, 6000 Frankfurt a. M., Tel. 71 71 81, Telefax 72 17 02 · Hannover: Karen Andresen, Wolfgang Becker, Jürgen Hogrefe, Rathenastraße 16, 3000 Hannover, Tel. 32 69 39, Telefax 32 85 92 · Karlsruhe: Rolf Lamprecht, Amalienstraße 25, 7500 Karlsruhe 1, Tel. 225 14, Telefax 276 12 · Leipzig: Clemens Höges, Lutz Spennenberg, Gabor Steingart, Käthe-Kollwitz-Straße 115, 0-7010 Leipzig, Tel. 47 54 44, Telefax 47 04 84 · Mainz: Felix Kurz, Wilfried Voigt, Rheinstraße 101, 6500 Mainz, Tel. 23 24 40, Telefax 23 47 68 · München: Dinah Deckstein, Stephan Lebert, Dr. Joachim Reimann, Stuntzstraße 16, 8000 München 80, Tel. 41 80 04-0, Telefax 4180 0425 · Schwerin: Uwe Klüßmann, Goethestraße 14, 0-2755 Schwerin, Tel. 86 96 05 · Stuttgart: Dr. Hans-Ulrich Grimm, Sylvia Schreiber, Peter Stähle, Kriegsbergstraße 11, 7000 Stuttgart, Tel. 22 15 31, Telefax 29 77 65

REDAKTIONSVERTRETUNGEN AUSLAND

Athen: Kostas Tsatsaronis, Omirou 13, 10672 Athen, Tel. 363 6577, Telex 21 54 18 · Bangkok: Dr. Tiziano Terzani, 18 Soi Prommit, Sukhumvit Soi 39, Bangkok, Tel. 258 8410, Telefax 259 5980 · Basel: Jürg Bürgli, Spalenring 69, 4055 Basel, Tel. 271 6363, Telefax 271 6344 · Belgrad: Renate Flottau, Kosta Zivkovic 2, 11000 Belgrad, Tel. 66 67 60, Telefax 66 67 60 · Brüssel: Marion Schreiber, Bd. Charlemagne 45, Residence Roncevaux, 1040 Brüssel, Tel. 230 61 08, Telefax 231 1436 · Budapest: Csalogány u 13-19/A VIII.35, 1027 Budapest, Tel. 202 1793, Telefax 201 8528 · Jerusalem: Dr. Stefan Simons, 1, Bet Eshel, Old Katamon, Jerusalem 93227, Tel. 269 09 36, Telefax 266 76 40 · Kairo: Volkhard Windfuhr, 18, shari' El-Fawakeh, Muhandisin, Kairo, Tel. 360 4944, Telefax 360 7655 · Kapstadt: Paul M. Schumacher, 4th Floor, Dumbarton House, 1 Church Street, Kapstadt 8001, Tel. 22 24 44, Telefax 22 11 55 · London: Lutz Kruschke, 66 Great Russell Street, London WC1B 3BN, Tel. 430 0323, Telefax 430 0348 · Madrid: Walter Tauber, Marques de Cubas 12, Madrid 14, Tel. 420 19 94, Telefax 420 0181 · Moskau: Jörg R. Mettke, Dr. Christian Neef, Krutizkij Wal 3, Kw 36, Moskau, Tel. 274 0009, Telefax 274 0003 · Neu-Delhi: Sri Prakash Sinha, 35 B Nizamuddin East, Neu-Delhi, Tel. 61 97 33, Telex 3 162 469 · New York: Dr. Werner Meyer-

Larsen, 516 Fifth Avenue, Penthouse, New York, N. Y. 10036, Tel. 221 7583, Telefax 302 6258 · Paris: Helmut Sorge, 17 Avenue Matignon, 75008 Paris, Tel. 4256 1211, Telefax 4256 1972 · Peking: Andreas Lorenz, Qijiyuan 7. 2. 31, Peking, Tel. 532 3541, Telefax 532 5453 · Prag: Gorkheho Namesti 1565/16, 11 000 Prag, Tel. 22 83 12, Telefax 22 83 12 · Rio de Janeiro: Dr. Hans-Peter Martin, Avenida São Sebastião, 157 Urca, 22291 Rio de Janeiro (RJ), Tel. 275 1204, Telefax 542 6583 · Rom: Valeska von Roques, Largo Chigi 9, 00187 Rom, Tel. 679 7522, Telefax 679 7768 · Stockholm: Hermann Orth, Scheelegatan 4, Stockholm, Tel. 50 82 41, Telefax 52 99 97 · Warschau: Ul. Polna 44/24, 00-635 Warschau, Tel. 25 49 96, Telefax 25 49 96 · Washington: Siegesmund von Ilseemann, Dr. Martin Kilian, 1202 National Press Building, Washington, D. C. 20 045, Tel. 347 5222, Telefax 347 3194 · Wien: Dr. Martin Pollack, Schönbrunner Straße 26/2, 1050 Wien, Tel. 587 4141, Telefax 587 4242

ILLUSTRATION

Renata Bleck, Martina Blume, Barbara Bocian, Ludger Bollen, Katrin Bollmann, Thomas Bonnie, Regine Braun, Manuela Cramer, Josef Csallós, Volker Fensky, Christiane Gehler, Rüdiger Heinrich, Ingeborg Mollé, Ursula Morschhäuser, Monika Rick, Jan Rieckhoff, Chris Riewerts, Julia Saur, Claus-Dieter Schmidt, Manfred Schniedenharn, Frank Schumann, Karin Weinberg, Rainer Wörtmann, Jürgen Wulf, Monika Zucht

SCHLUSSREDAKTION

Rudolf Austenfeld, Horst Beckmann, Sabine Bodenhausen, Jens Eggers, Horst Engel, Hermann Harms, Rolf Jochum, Herbert Kantbach, Karl-Heinz Körner, Inga Lembocke, Dr. Karen Lührs, Reimer Nagel, Andreas M. Peets, Wolfgang Polzin, Gero Richter-Rethwisch, Thomas Schäfer, Wilhelm Schöttker, Ingrid Seelig, Hans-Eckhard Segner, Tapio Sirikka, Hans-Jürgen Vogt, Kirsten Wiedner, Holger Wolters, Peter Zobel

VERANTWORTLICHER REDAKTEUR

dieser Ausgabe für Panorama, Regierungssitz, Nato, Titelgeschichte, Lafontaine-Gespräch, Kabinett: Wolfram Bickerich; für Mauermorde, PDS, Strafrecht, Spionage, Bundeswehr, Rechtsextremismus, Zeitgeschichte, Bücherspiegel, Kriminalität, Terrorismus: Ulrich Schwarz; für Finanzen, Kernenergie, Bauindustrie, Mittelstand, Immobilien, Banken, Trends: Armin Mahler; für Indien, Sowjetunion, Äthiopien, Tschechoslowakei, Mesic-Interview, Kuwait, Panorama Ausland, Cholesterin, Pakistan, Frankreich, Schwarznadese-Gespräch, Kampfthunde: Dr. Olaf Ihlauf; für Serie: Fritjof Meyer; für Heynckes-Gespräch, Fußball, Tennis: Heiner Schimmöller; für Kunst, Privatisierung, Szene, Bücher, Bestseller: Dr. Hellmuth Karasek; für Kabarettisten, Pop, Spectrum, Fernsehen: Karl-Otto Saur; für Kunsttherz, Umwelt, Geheimdienste: Klaus Franke; für namentlich gezeichnete Beiträge: die Verfasser; für Briefe, Personalien, Register, Hohlspiegel, Rückspiegel: Dr. Manfred Weber; für Titelbild: Rai-

ner Wörtmann; für Hausmitteilung: Dr. Dieter Wild (sämtlich Brandstwierte 19/Ost-West-Straße, 2000 Hamburg 11)

DOKUMENTATION

Jörg-Hinrich Ahrens, Werner Bartels, Sigrd Behrend, Dr. Jürgen Bruhn, Lisa Busch, Heinz Egleder, Dr. Herbert Enger, Johannes Erasmus, Wolfgang Fischer, André Geicke, Ille von Gerstenberg-Heldorff, Dr. Dieter Gessner, Hartmut Heidler, Wolfgang Henkel, Gesa Höpner, Jürgen Holm, Christa von Holtzapfel, Joachim Immisch, Günter Johannes, Petra Kleinau, Sonny Krauspe, Hannes Lehmann, Michael Lindner, Dr. Petra Ludwig, Sigrd Lüttich, Roderich Maurer, Rainer Mehl, Ulrich Meier, Gerhard Minich, Woffhart Müller, Bernd Musa, Christel Nath, Anneliese Neumann, Werner Nielsen, Paul Ostrop, Nora Peters, Anna Petersen, Peter Philipp, Axel Pult, Ulrich Rambow, Anke Rashtasavann, Dr. Mechthild Ripke, Hedwig Sander, Constanze Sanders, Karl-H. Schaper, Rolf G. Schierhorn, Eckehard Schmidt, Marianne Schüssler, Margret Spohn, Anja Stehmann, Monika Tänzer, Dr. Wilhelm Tappe, Dr. Eckart Teichert, Jutta Temme, Dr. Iris Timpe-Hamel, Carsten Voigt, Horst Wachholz, Dieter Wessendorff, Andrea Wilkens, Georg Wöhner

BÜRO DES HERAUSGEBERS

Wolfgang Eisermann

NACHRICHTENDIENSTE

ADN, AP, dpa, Newsweek, New York Times, Reuters, Time

SPIEGEL-VERLAG

RUDOLF AUGSTEIN GMBH & CO. KG

Verantwortlich für Anzeigen: Horst Görner
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 45 vom 1. Januar 1991

Verlagsgeschäftsstellen: Berlin: Kurfürstenstraße 72 - 74, 1000 Berlin 30, Tel. 25 40 91-254/255, Telefax 25 40 91-250; Düsseldorf: Immermannstraße 15, 4000 Düsseldorf, Tel. 16 89 0-0, Telefax 168 9055; Frankfurt a. M.: Oberlindau 80, 6000 Frankfurt a. M., Tel. 72 03 91, Telefax 72 43 32; Hamburg: Brandstwierte 19, 2000 Hamburg 11, Tel. 3007-0, Telefax 3007 247; München: Stuntzstraße 16, 8000 München 80, Tel. 41 80 04-0, Telefax 4180 0425; Stuttgart: Kriegsbergstraße 11, 7000 Stuttgart, Tel. 22 15 31, Telefax 29 77 65

Abonnementspreise: Normalpost Inland: sechs Monate DM 117,00, zwölf Monate DM 234,00. Normalpost Europa: sechs Monate DM 156,00, zwölf Monate DM 312,00; Seepost Übersee: sechs Monate DM 163,80, zwölf Monate DM 327,60; Luftpostpreise auf Anfrage. Abonnement-Service: Tel. 0130-3006

Post giro-Konto Hamburg Nr. 7137-200
BLZ 200 100 20
Druck: Gruner Druck, Itzehoe; maul belsler, Nürnberg

VERLAGSLEITUNG

Fried von Bismarck, Karl Dietrich Seikel, Burkhard Voges

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Rudolf Augstein, Adolf Theobald